

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 51

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite



Entschieden zu weit. Ein junges Mädchen machte mit einem Führer eine Gebirgstour. Nachdem sie sich sehr gut unterhalten hatten und auf dem Gipfel des Berges angekommen waren, lies sich das Mädchen von dem Führer küssen.

«Wir sind entschieden zu weit gegangen», meinte das Mädchen ernüchtert.

«Jawohl», sagte der Führer, «dös hät' ma drunt' a tuan könnna.»

Vorsicht. «Was fällt Ihnen denn ein, Marie, durchs Schlüsselloch zu sehen, wenn meine Tochter mit Herrn Bülsterli im Zimmer ist!»

«Entschuldigen Sie, gnädige Frau, ich wollte nur nachsehen, ob ich anklopfen muß.»

Amerikanische Rechnung

«Sag mal, Ellinor, wie lange bist du denn eigentlich verlobt gewesen?»

«Meinst du dieses Mal oder alles in allem?»

Zeichnung von R. Lips

«Meine Frau hat heute anscheinend im Treppenhaus ihre Geldtasche mit fünfzig Mark verloren.»

«Beim Fortgehen oder beim Heimkommen?»

«Ich sage dir ja, daß das Geld noch drin war!»

Nachbarn. «Mit wem hat denn Ihre Frau gestern abends so geschimpft?»

«Mit dem Hund.»

«Armes Tier; wir hörten, daß sie damit drohte, ihm den Haus Schlüssel zu entziehen.»

«Ich weiß immer ganz genau, wie die Leute über mich denken.»

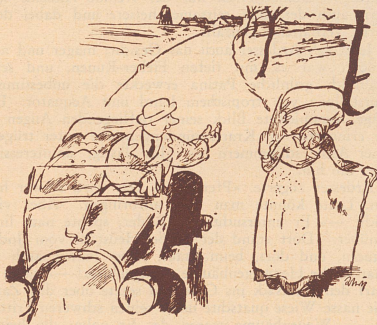
«Das glaube ich Ihnen nicht.»

«Das glauben Sie mir nicht? Warum denn nicht?»

«Weil Sie das auf die Dauer nicht aushalten würden.»

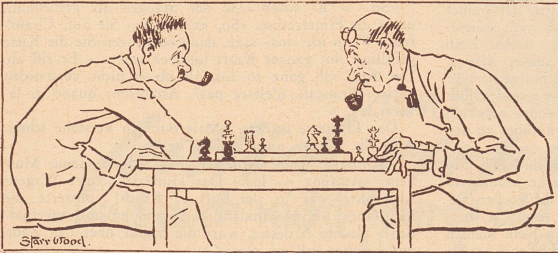


Sanatorium für Schlafwandler mit allem Komfort



«Kommen Sie, liebes Fraueh, ich nehme Sie ein Stück mit!»

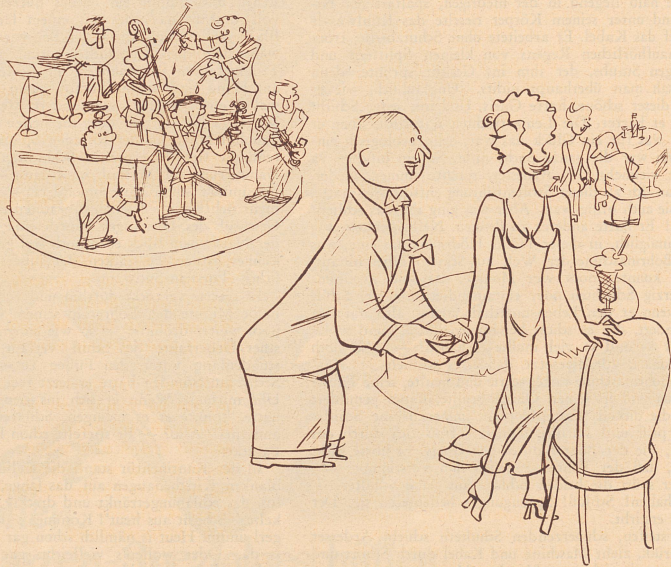
«Nein, danke sehr, ich habe schon zu viel gelesen von den Mädchenhändlern!»



«Mach jetzt emal din Zug - mindeschtens e Stund machsch scho dra ume.»

«Jää - du chunnsch ja dra!»

«Passing Show» London



«Fräulein Margot, diesen Walzer hätte ich bis morgen früh mit Ihnen tanzen mögen.»

«Das kann ich mir ja denken, bis dahin würden Sie ihn ja sicher gelernt haben...»

Zeichnung Brandl